№ 121. 122. 1848.

Herausgeber: Dr. Neumann. Verleger: G. Heinze & Comp.

Görlitzer Anzeiger.

Sonntag, den 31. December.

Die Aufhebung des Zeitungs-Stempels gestattet uns einem oft mündlich und schriftlich ausgesprochenen Wunsche Rechnung zu tragen und vom 1. Januar 1849 regelmäßig eine Uebersicht der Zeitgeschichte in Auszügen aus den Zeitungen zu bringen. Der „Görlitzer Anzeiger" erscheint demnach, wie früher, wöchentlich dreimal, Sonntags, Dienstags und Donnerstags, zu dem Preise von 10 Sgr. vierteljährlich, und wird enthalten: 1) **Zeitungsnachrichten;** 2) **Einheimisches,** wobei regelmäßig die Resultate der öffentlichen Stadtverordneten-Sitzung; 3) **Gesetze und Auszüge** aus den Verhandlungen der Kammern.

Die Redaction und Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Bei Beginn des neuen Quartals ersuchen wir die verehrlichen Abnehmer unseres Blattes um gefällige Erneuerung Ihres Abonnements resp. um Einzahlung des Abonnementspreises.

Dienstag den 2. Januar 1849 wird **kein Anzeiger** ausgegeben.

Die Expedition des Anzeigers.

Neujahrslied.

Neues Jahr, neues Jahr,
Sei uns, was das alte war!
Rath' uns Allen, warn' uns, wehr' uns,
Mahn' uns väterlich und lehr' uns,
Gut und ehrenwerth zu sein!

Neues Jahr, neues Jahr,
Schirm' und schütz' uns vor Gefahr!
Laß für's Vaterland und Jeden
Frei der Wahrheit Stimme reden
In der Hütt' und vor dem Thron!

Neues Jahr, neues Jahr,
Sei uns gnädig immerdar!
Allen Halben, Lauen, Flauen,
Schenke Kraft und Selbstvertrauen,
Und Gesinnung doch einmal!

Neues Jahr, neues Jahr,
Mach' uns unsre Hoffnung wahr!
Siegen laß die gute Sache,
Daß der Schlechte, Feig' und Schwache
Niemals mehr das Haupt erhebt!

Neues Jahr, neues Jahr,
Mach' es endlich Allen klar:
Daß wir mit dem Vaterlande
Haben Ehre, Ruhm und Schande,
Segen, Glück und Heil gemein.

Neues Jahr, neues Jahr,
Bleib' uns gnädig immerdar!
Daß in deiner letzten Stunde
Dir noch schall' aus Aller Munde:
Tausend Dank dir, neues Jahr.

Hoffmann von Fallersleben.

Einheimisches.

Bei der Eintheilung der Wahlbezirke im Regierungsbezirk Liegnitz kommt zusammen für die

Erste Kammer: der Kreis Hoyerswerda, Rothenburg, Görlitz, der nordwestliche Theil von Lauban.

Es sind zu wählen zwei Abgeordnete mit dem Wahlort Görlitz und Wahl-Commissar Landrath von Haugwitz;

Zweite Kammer: der Kreis Lauban (ausschließlich dem südöstlichen Theile), Görlitz (südlicher Theil von der Grenze des Laubaner Kreises mit Ausschluß der Ortschaften Rachenau, Gruna, Carlsdorf, Leopoldsthal, Sohr-Neundorf, Ober- und Nieder-Sohra, Sercha, Lissa, Neundorf bis an die Rothenburger Kreisgrenze).

Es sind zu wählen zwei Abgeordnete mit dem Wahlort Görlitz und Wahl-Commissar Landrath von Haugwitz.

Der nördliche Theil des Görlitzer Kreises ist mit dem Rothenburger Kreise zusammengeschlossen, hat zum Wahlort Niesky, zum Wahl-Commissar Kammerherr von Erdmannsdorf auf Jahmen.

Zur Einschätzung des Einkommens der Urwähler für die erste Kammer ist eine Deputation aus folgenden Mitgliedern der Stadtverordneten-Versammlung gebildet: Bezirk 1. Luckner, Rösler; 2. Naumann, Eisner; 3. Hänel, Spätlich; 4. Augustin Schmidt, Heyne; 5. Gerste, Gust. Krause; 6. Frubel, Döring; 7. Vater, Bogner; 8. Lüders sen., Stadtgärtner Schubert; 9. Kettmann, Exner; 10. Knothe, Rehfeld; 11. Lissel, E. Geißler; 12. Conrad, Gärtig. — Zur Entscheidung für die Reklamationen: Kaufmann E. Bauer, Keller, Herrmann, A. Krause, Commerzienrath Bauer, Kießler, Carl Krause.

Stadtverordneten-Sitzung vom 29. December.

Anwesende Magistratsbeamten: Oberbürgermeister Jochmann, Kämmerer Richtsteig. — Vorsteher Hecker. — 1) Bürgerrechtbewilligung. — 2) Das Gesuch des Jägerburschen Menzel in Penzig um eine Unterstützung wird genehmigt und demselben Einiges bewilligt. — 3) Das Gesuch des Restaurateurs Frenzel um Verpachtung der durch das Jagdgesetz wieder an die Stadt Görlitz zurückgefallenen Jagd auf der Landeskrone wird in Erwägung genommen und erregt eine, leider, mehrfach persönliche Debatte. Der Vorschlag der betreffenden Deputation sowie des Magistrats, man solle vom 1. Januar 1849 ab eine Verpachtung einleiten und dabei nöthigenfalls Frenzeln berücksichtigen, wurde unter den Voraussetzungen genehmigt, daß einerseits durch die Auflösung des Contractes mit dem zeitherigen Jagdberechtigten, Gutsbesitzer Lehmann in Biesnitz, keine Gegenverbindlichkeiten, welche der Stadt Lasten auflegten, wegfielen; und andererseits dem Pächter die Pachtbedingung gestellt werde, keine auf seinem Reviere etwa herumlaufenden Hunde zu erschießen, worüber sonst die Reisenden und Bergbesucher Beschwerde führen und die Landeskrone den Charakter als Vergnügungsort verlieren könnte. — 7) In Bezug auf die Organisation des Armenwesens (vergl. Sitzung vom 3. Nov. 1848. Görl. Anz. No. 100. S. 1048. 2.) wird ein Gutachten des Kämmerers Richtsteig vorgelesen, dem der Magistrat beigetreten ist. Dies geschieht endlich ebenfalls Seitens der Versammlung, indem beschlossen wird, eine Bekanntmachung zu erlassen, in welcher hiesige Bürger und Einwohner aufgefordert werden, auf Listen, welche durch achtbare Bürger zu verbreiten sind, bestimmte bindende regelmäßige Beiträge für das Armenwesen zu zeichnen, nach denen dann auch zu gleicher Zeit die Etatsansätze für das Armenwesen mit erfolgen könnten. — 8) Das Bittgesuch des Forstboten Weise aus Rauscha wird berücksichtigt und ihm 8 thlr. bewilligt. — 9) Es wird ein Bericht über die Einquartierungs-Angelegenheit vorgetragen. Diesem Commissions-Gutachten wird beigetreten und somit a) der Einquartierungsrayon, b) die mit (bereits gewählten) Stadtverordneten in den Bezirken zusammentretende Fach-Commission, bestehend aus den vorgeschlagenen Maurermeistern Nestler und Lissel, sowie Zimmermeister Bogner, gewählt, um die Einquartierungsfähigkeit der Grundstücke zu beurtheilen, und c) für diese Commission 20 sgr. Diäten pro Tag festgesetzt. Am Schlusse der Verhandlung kamen noch einige Beschwerden über ꝛc. Rösler beim Servisamte, die alsbald gestillt wurden durch die Erklärung des Oberbürgermeisters Jochmann, daß der Besagte bereits sein Gesuch um Pension eingegeben habe, und daß die Beschwerden in vielen Fällen deshalb nicht begründet seien, weil der neue Einquartierungsrayon lediglich auf die regelmäßige Garnison, nicht auf die überzählig hier anwesenden Truppen Bezug habe. — 10) Einem Gutachten des Bürgermeisters Fischer über das Weiderecht und dessen Ablösung mit dem Dominium Zoblitz wird beigetreten. Der Kämmerer Richtsteig spricht sich über die Seitens der Stadt gewonnenen guten Bedingungen aus. 11) Auf den Vortrag des vom Regierungsconducteur Kienitz über die Berieselungsfähigkeit einzelner Wiesen wird dem bezüglich gestellten Antrage des Magistrats beigetreten, 200 thlr. zu derartigen Versuchen zu verwenden, und wenn eine genügende Einigung mit den Pächtern erzielt worden, dies zweckmäßige Unternehmen im größeren Maßstabe zu betreiben. Das Referat spricht sich darüber aus, daß für die görlitzer Heide und den dortigen Boden die sogenannte wilde Berieselung (Gegensatz künstliche) am billigsten und leichtesten sein werde. Es sind der Wohlen- und Scheibeteich als Bassins bezeichnet, welche man durch Gräben in Verbindung mit der großen Tzschirne setzen solle, was sehr vortheilhaft sei; weil

fließendes Wasser größere Ueppigkeit des Graswuchses erzeuge als stehendes. Es werden c. 6700 Morgen Wiesenland in der görlitzer Heide mit einem bald zu erzielenden Pachtertrage von c. 11 — 12000 thlr. herausgerechnet. 12) Der Rein-Ertrag des Kalk-Urbars bei Hennersdorf in eigener städtischer Verwaltung hat nach Abzug aller Kosten in den 9 Monaten vom 1. Januar bis 1. October 1848 867 thlr. 15 sgr. betragen, was bei Verpachtung schwerlich zu erreichen sein dürfte, indem dann auch die Besorgniß vor einer zu großartigen Ausbeutung des Kalksteinbruches aufsteigt. Wenn nun der Holzhof bei Hennersdorf eingerichtet und ein Torfofen (dessen Veranschlagung vorgelegt werden soll) erbaut sein wird, so dürfte der Ertrag, insbesondere in Zeiten, wo größere Baulust wie im Jahre 1848 vorhanden sein wird, sicherlich weit höher steigen. Deshalb ließ man von dem Gedanken einer Verpachtung gänzlich ab und trat dem Seitens des Magistrats gebilligten Antrage der Deputation bei, die Selbstbewirthschaftung der Kalkbrennerei durch Communalbeamte weiter gehen zu lassen. 13) Die Lieferungscontracte von Viktualien für das Krankenhaus werden genehmigt. 14) Ein Verkauf von 1500 Klaftern Holz auf Stenker Revier unter gewissen Bedingungen an den Kaufm. Fensky in Sorau desgl. 15) Dem Antrage, für eine Blödsinnige im Frauenhospital eine neue Stelle zu gründen, wird beigetreten. 16) A. Krause stellt den Antrag, daß Seitens des Magistrats die Akten über die vorläufige Veränderung in dem neuen Krankenhause, bezüglich des interim. einzuleitenden billigeren Haushalts, vorgelegt werden möchten, und wird derselbe angenommen.

Schreib-Unterricht-Methode der Mad. Jaffé.

Diese in vielen deutschen Blättern mit Recht gerühmte Schreiblehrerin unterrichtet nach einer ihr eigenthümlichen Methode. Sie besitzt die Gabe, in zwanzig Stunden die schlechteste, unleserlichste Handschrift in die gefälligsten Schriftzüge umzuwandeln und zwar dauernd umzuwandeln. Ihre Probebücher, welche an und für sich schon interessant sind in Bezug auf die verschiedensten, oft historisch merkwürdigen Handschriften, sind um so merkwürdiger durch die überraschenden Ergebnisse, welche der Eifer von Madame Jaffé auch selbst bei sehr gealterten Personen, bei denen eine feste Haltung der Feder kaum möglich schien, erzielt hat. Selbst körperliche Schwäche, die des Armes und Zittern der Hand, wurde durch die Methode überwunden. Auch im Großen brachte Mad. Jaffé ihre Methode in Anwendung, wie bei Instituten, Militär-Corps ꝛc. So bezeugt unter Anderem der Commandeur der 2. Abtheil. der 6. Artillerie-Brigade, Major Roth (alle Zeugnisse sind beglaubigt) zu Breslau, daß die geprüfte Lehrerin 40 Militairs (Unteroffiziere ꝛc.) der gedachten Abtheilung Schreib-Unterricht mit deutschen und lateinischen Lettern ertheilt und nach 10 Stunden bereits dahin gebracht habe, daß die Leute in jeder Kanzlei hätten arbeiten können. Wer irgend nur einige Zeit in Berlin weilte, dem wird, falls er sich etwas um Pädagogik und deren Nebenwissenschaften bekümmert hat, der Name Jaffé im kalligraphischen Fache gewiß nicht unbekannt, sondern allseitig mit Anerkennung genannt im Gedächtniß geblieben sein.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Joh. Gtlieb. Wiedemann, herrschaftl. Kutscher allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Exner, S., geb. d. 18., get. d. 21. Decbr., Joh. Gtlieb., starb d. 21. Dec. — 2) Mstr. Jul. Gust. Roder, B. u. Weißbäcker allh., u. Frn. Joh. Marie Dorothee geb. Pursche, T., geb. d. 11., get. d. 22. Decbr., Agnes Marie, starb d. 22. Decbr. — 3) Hr. Carl Aug. Göbel, Maler u. Tapez. allh., u. Frn. Minna Gotthulde geb. Mattner, T., geb. d. 13., get. den 22. Decbr., Marie Auguste. — 4) Joh. Jul. Zschiesche, B. u. Tischl. allh., u. Frn. Christ. Auguste geb. Hentschel, S., geb. d. 16., get. d. 22. Decbr., Carl Julius, starb d. 22. Decbr. — 5) Hrn. Ernst Heinrich Tschaschel, Oberlehrer an der höhern Bürgerschule allh., u. Frn. Emma Josephine geb. Hübeler, T., geb. d. 9., get. d. 25. Decbr., Emma Helene Thekla. — 6) Joh. Traug. Lange, Kutscher allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Lange, T., geb. den 15., get. d. 25. Decbr., Anna Minna. — 7) Mstr. Ernst Traug. Engelmann, B. u. Tischl. allh., u. Frn. Caroline Emilie Amalie geb. Schmidt, T., geb. d. 16., get. d. 25. Decbr., Emilie Louise Adelh. — 8) Mstr. Michael Friedr. Krandt, B. u. Tischl. allh., u. Frn. Christ. Doroth. Bertha geb. Brückmann, Zwillinge, geb. den 17., get. den 25. Decbr., Marie Louise u. Elise Emilie. — 9) Joh. Carl Stocklaß, Wehrmann im 1. Bataillon (Görlitz) 6. Landwehr-Regim., und Frn. Louise Juliane geb. Mahler, S., todgeboren den 23. December.

Getraut. Hr. Carl Gust. Adolph Herrmann, Kfm. zu Breslau, u. Jgfr. Christ. Amalie Gründer, Hrn. Christ. Imman. Gründer's, B. u. Lederhdlr. allh., ehel. dritte T., getr. d. 25. Decbr.

Gestorben. 1) Joh. Georg Pötschke, Inw. allh., gest. d. 20. Decbr., alt 78 J. 8 M. 25 T. — 2) Christ. Gtlob. Gersdorf, Tuchmges. allh., gest. d. 21. Decbr., alt 77 J. 1 M. 22 T. — 3) Fr. Jul. Kunner geb. Lucke, Carl Benjam. Kunner's, B. u. Schuhm. allh., Ehegattin, gest. d. 20. Decbr., alt 54 J. 7 M. 11 T. — 4) Frau Christ. Caroline Friederike verehel. gewes. Wiedemann geb. Börner, gest. den 21. Decbr., alt 44 J. 5 M. 24 T. — 5) Carl Eduard Heidrich, Schuhmges. allh., gest. d. 16. Dec., alt 38 J. 2 M. 18 T. — 6) Fr. Marie Louise Steffelbauer geb. Richter, Mstr. Eduard Herrm. Steffelbauer's, B., Kunstdrechslers u. Schirmfabrik. allh., Ehegat., gest. d. 17. Decbr., alt 22 J. 11 M. 11 T. — 7) Mstr. Joh. Eduard Julius Dobschall's, B. u. Seifensieders, auch Licht- u. Wachsziehers allh., u. Frn. Agnes Frieder. geb. Prietzel, T., Marie Amalie, gest. den 18. Decbr., alt 1 J. 6 M. 4 T. — 8) Franz Adolph Liebus's, B. u. Victualienhdlr. allh., u. Frn. Marie Rosine geb. Mühle, S., Carl Friedr. Adolph, gest. d. 17. Decbr., alt 10 M. 2 T. — 9) Gtfr. Freigang, Schuhmges. allh., gest. d. 21. Decbr., alt 20 J. — 10) Johann Friedrich Diener's, B. u. Tabagisten allh., und Frn. Johanne Christiane geb. Wiedemann, T., Marie Alwine Minna, gest. d. 21. Decbr., alt 3 M. 29 T.

Publikationsblatt.

[5847] Dem hiesigen Turn= und Rettungsvereine, welcher bei dem Brande des Hauses No. 915a. wiederum durch thätige Hülfleistung beim Dämpfen des Feuers sich ausgezeichnet hat, sprechen wir hiermit unsern Dank aus.

Görlitz, den 27. Decbr. 1848. Der Magistrat. Polizei=Verwaltung.

[5848] Die berichtigte und festgestellte Stammliste der hiesigen Bürgerwehr ist in Gemäßheit des §. 14. des Gesetzes vom 17. October c. vom 1. bis 15. Januar k. J. auf dem Sekretariat offen gelegt. Etwanige Einwendungen dagegen sind bis zum 20. Januar k. J. zur Mittheilung an die Kreis=Vertretung bei uns anzumelden.

Es soll demnächst sofort mit Aufstellung der zweiten Dienstliste (Liste der Hilfswehr) vorgegangen werden, welche Diejenigen begreift, die nur in außerordentlichen Fällen zum Dienst heranzuziehen sind. Diese zweite Dienstliste bildet sich aus Denjenigen, welche ihre Aufnahme in dieselbe beantragen. Berechtigt zu diesem Verlangen sind nur Dienstboten und alle Diejenigen, für welche der laufende Dienst eine zu drückende Last sein würde.

Wir fordern daher Diejenigen, welche hienach zur Aufnahme in die zweite Dienstliste ein Recht zu haben glauben, hiermit auf, sich bis zum 20. Januar k. J. bei uns schriftlich zu melden, oder sich vom Stadt=Sekretariat zum Protokoll vernehmen zu lassen.

Görlitz, den 30. Decbr. 1848. Der Magistrat.

[5882] Gemäß dem Reglement zur Ausführung des für das erste Jahr der nächsten Legislatur erlassenen provisorischen Wahlgesetzes zur Bildung der ersten Kammer vom 6. December d. J. soll sofort das Verzeichniß der Urwähler zur Wahl der Wahlmänner der ersten Kammer zusammengestellt werden.

Stimmberechtigter Urwähler für die erste Kammer ist jeder Preuße, welcher

das dreißigste Lebensjahr vollendet hat und
einen jährlichen Klassensteuersatz von mindestens 8 Thalern zahlt,
oder einen Grundbesitz im Werthe von mindestens 5000 Thalern
oder ein reines jährliches Einkommen von 500 Thalern nachweist, und
seit sechs Monaten in der betreffenden Gemeinde seinen Wohnsitz oder Aufenthalt hat, und nicht in Folge rechtskräftigen Erkenntnisses den Vollgenuß der bürgerlichen Rechte entbehrt.

Diejenigen Urwähler, welche den jährlichen Klassensteuersatz von acht Thalern zahlen, werden wir von Amtswegen in die Urwählerliste aufnehmen.

Dagegen haben alle Diejenigen, welche jenen Klassensteuersatz nicht entrichten, jedoch im Stande sind, einen Grundbesitz von 5000 Thalern oder ein reines Einkommen von 500 Thalern auf Erfordern glaubhaft nachzuweisen, sich zur Aufnahme in die Urwählerliste der ersten Kammer unter Angabe ihres Alters binnen acht Tagen zu melden, widrigenfalls bei unterlassener zeitiger Meldung auf spätere Anmeldungen nicht Rücksicht genommen werden könnte, die Betheiligten vielmehr ihres Stimmrechts bei der bevorstehenden Wahl verlustig gehen würden.

Die Anmeldung zur Aufnahme in die Liste kann entweder schriftlich oder durch Eintragung in die auf dem Stadtsekretariat, so wie in jedem Bezirk bei den Herren Bezirksvorstehern ausgelegte Anmeldungsliste geschehen.

Nach erfolgter Prüfung der Liste wird dieselbe offen ausgelegt werden.

Görlitz, den 30. Decbr. 1848. Der Magistrat.

[5883] Das namentliche Verzeichniß aller nach Artikel 1. und 2. des Wahlgesetzes vom 6. Dec. c. und Art. 67. der Verfassungsurkunde stimmberechtigten Urwähler zur Wahl der Wahlmänner für die zweite Kammer ist aufgestellt und im Lokal des Stadt=Sekretariats zu Jedermanns Einsicht ausgelegt worden. Wer sich darin übergangen glaubt, hat seine Einwendungen binnen drei Tagen schriftlich oder im Sekretariat zum Protokoll anzugeben und zu bescheinigen.

Gemäß §. 4. des Wahl=Reglements vom 8. Decbr. c. bringen wir dies zur öffentlichen Kenntniß.

Görlitz, den 30. Decbr. 1848. Der Magistrat.

[5884] Das an der Abendseite des Stadtvorwerks zu Nieder=Bielau belegene, alte, von Fachwerk erbaute, mit Stroh gedeckte Remisen= und Stallgebäude soll zum sofortigen Abbruch, unter Vorbehalt des Zuschlages, am 15. Januar 1849, Vormittags um 10 Uhr, gegen baare Bezahlung an Ort und Stelle versteigert werden, was hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß die diesfälligen näheren Bedingungen sowohl auf hiesiger Rathhaus=Kanzlei, als auch bei dem Holzvoigt Junge zu Nieder=Bielau eingesehen werden können und Nachgebote nicht berücksichtigt werden.

Görlitz, den 29. Decbr. 1848. Der Magistrat.

[5849] Gerichtliche Auction.

Mittwoch den 10. Januar 1849 werden:

1) Vormittags von 10 Uhr ab auf der Laubaner Straße, im zweiten Stadtgarten links, No. 1025., folgende Gegenstände, als: 5 Ctr. Heu, 1¼ Schock Stroh, 1 Lade, 1 Topfbret und 1 Mangelrolle, und

2) Mittags 12 Uhr auf dem oberen Steinwege im Hause No. 560 d. 1½ Klaftern Scheit- und Stockholz

öffentlich und gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Kourant verkauft werden.

Görlitz, den 27. Dec. 1848. Königl. Land- und Stadt-Gericht.

[4729] Nachdem über den Nachlaß des Schuhmacher-Meisters August Herrmann Fritsche zu Görlitz der erbschaftliche Liquidationsprozeß eröffnet, ist ein Termin zur Anmeldung der Ansprüche der Creditoren auf den 14. Februar 1849, Vormittag 10 Uhr, vor dem Herrn Land- und Stadtgerichts-Rath Mosig in unserem Parteienzimmer anberaumt worden. Es werden zu demselben alle Diejenigen, welche Ansprüche an den Nachlaß haben, hierdurch unter der Warnung vorgeladen, daß die Ausbleibenden aller ihrer etwaigen Vorrechte verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, werden verwiesen werden.

Görlitz, den 26. Sept. 1848. Königl. Land- und Stadt-Gericht.

[5811] Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Oekonomie-Commission hat Gelegenheit, während des Januar, Februar und Anfang März k. J. noch 18 Schneider von den landwehrpflichtigen Mannschaften oder aus dem Civilstande unter folgenden Bedingungen zu beschäftigen:

Die sich meldenden Schneider, welche angenommen werden und für welche Entlassungen aus dem activen Stande stattfinden werden, erhalten Quartier, Brod, Löhnung, wie die andern Commissions-Schneider, und sind dafür verpflichtet, von des Morgens um 8 Uhr bis Abends 8 Uhr sich den ihnen zugewiesenen Schneider-Arbeiten zu unterziehen, die nöthige Beleuchtung besorgen sie sich selbst. — Sie erhalten für jeden fertig und gut gearbeiteten Waffenrock, den sie abliefern, 9 Sgr. 9 Pf., für jede dergleichen Tuchhose 4 Sgr. 4½ Pf. Die Zuthaten geben sie, wie dies bisher bei den Commissions-Schneidern gebräuchlich gewesen. Das Arbeiten in der Commission ist unerläßlich.

Da man auf einen geübten Schneider 3 Waffenröcke oder 5 Hosen auf die Woche rechnet, so kommt der Wochenlohn in Berücksichtigung des Brotes und Gehaltes auf 1 Rthlr. 26 Sgr. 11½ Pf., resp. 1 Rthlr. 19 Sgr. 7 Pf.

Diejenigen, welche angenommen werden, haben sich der Commissions-Ordnung und der Anordnung der Offiziere, Unteroffiziere oder Gefreiten, welche mit der Führung der Aufsicht über die Ordnung in der Commission beauftragt sind, unbedingt zu fügen.

Die Meldung muß bis spätestens zum 5. (fünften) Januar 1849 bei dem Wachtmeister Hirsch, auf dem Steinbruch wohnhaft, und bei dem Gefreiten Weise, der in seiner Wohnung am Teichthore, oder in der Commission, alte Bürgerschule, zu finden ist, erfolgen. Die Aufnahme und die Arbeiten finden erst von Montag den 8. Januar k. J. statt, von wo auch die Zahlung der vorgedachten Competenzen erst eintreten kann.

Es sollen 1000 Stück Zündhütchen-Büchsen von Blech für das 1. Bat. (Görlitz) 6. Landwehr-Regiments beschafft werden, und zwar nach einer Probe, die beim Wachtmeister Hirsch, im Steinbruch wohnhaft, zur Besichtigung bereit liegt. Die Lieferung muß spätestens Ende Januar k. J. erfolgen, und wird dem Mindestfordernden den 29. d. Mts. auf dem Salzhause um 11 Uhr Morgens durch den Pr.-Lieut. von Stedingk zugeschlagen werden.

Die Oekonomie-Commission des 1. Bat. (Görlitz) 6. Landw.-Regts.

[5677] Freiwillige Subhastation.

Das den Johann Gottlob Kalkbrenner'schen Erben gehörige Bauergut No. 9. zu Mittel-Schreibersdorf, Laubaner Kreises, abgeschätzt auf 2786 Rthlr. 13 Sgr. 11 Pf., soll

am 30. Januar 1849, Vormittags 11 Uhr,

an Gerichtsstelle zu Schreibersdorf subhastirt werden. Taxe, der neueste Hypothekenschein und die Verkaufs-Bedingungen sind in unserer Registratur einzusehen.

Lauban, den 8. Decbr. 1848. Patrimonialgericht Schreibersdorf.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[5850] Glückwünschend empfiehlt sich nur auf diesem Wege beim Wechsel des Jahres allen verehrten Freunden und Bekannten, um ferneres freundliches Wohlwollen bittend,
die Familie **Ferd. Schmidt.**

[5851] Zum neuen Jahre wünscht Gesundheit, Friede und Nahrung allen Menschen, und zu fernerem gütigen Wohlwollen empfiehlt sich der Agent **Stiller.**

[5852] Zum bevorstehenden Jahreswechsel Freunden und Bekannten auf das Herzlichste Glück wünschend empfiehlt sich
Dresden, den 31. December 1848. **Christiane Geißler** geb. von Modrach.

[5853] Freunden und Bekannten zum bevorstehenden Jahreswechsel herzlich Glück wünschend empfehlen sich
Holtendorf und Görlitz, den 30. Dec. 1848. die Familien **Biener** und **Fischer.**

[5854] Beim Wechsel des Jahres empfiehlt sich allen Gönnern und Freunden unter herzlichen Glückwünschen der Superint. und Pastor Primarius **Bürger** nebst Frau.

[5855] Beim Antritt des neuen Jahres empfiehlt sich allen guten Freunden, Bekannten und Gönnern zu fernerem Wohlwollen
Görlitz, den 31. Dec. 1848. der Polizei-Secretair **Kießling** nebst Familie.

[5856] Freunden und Bekannten erlauben wir uns, beim Jahreswechsel in diesen Zeilen unsern Glückwunsch ergebenst abzustatten.
Görlitz, den 30. Dec. 1848. **Guischard** und Frau.

[5857] Beim Jahreswechsel empfehle ich mich und meine Frau allen unsern verehrten Gönnern, Freunden und Bekannten ganz ergebenst.
Görlitz, den 30. Dec. 1848. **Hamann,** königl. Baurath.

[5859] Endesunterzeichneter wünscht das ihm von seinen Gönnern, Freunden und sonstigen Bekannten bisher geschenkte Zutrauen auch auf das neue Jahr übergetragen, und empfiehlt sich Derer fernerem Wohlwollen. Görlitz, den 31. Dec. 1848. Der Privatgelehrte **Jancke.**

[5860] Allen unsern lieben Freunden und Bekannten empfehlen wir uns beim Jahreswechsel, von Herzen gratulirend, zu fernerem Wohlwollen.
Görlitz, den 30. Dec. 1848. Die Geschwister verw. **Wolf** und **Großmann.**

[5861] Meinen Collegen und Vettern in Görlitz rufe ich aus der Ferne ein herzliches Prosit Neujahr zu. Vetter **Müller.**

[5777] Allen Gönnern und Freunden empfehlen wir uns bei dem Jahreswechsel unter den aufrichtigsten Glückwünschen zu fernerem Wohlwollen.
Görlitz, den 31. Dec. 1848. Die Familie **Heinze.**

[5886] Den Wenigen, die es gut mit mir meinen, wünsche ich einen frohen Antritt des neuen Jahres und daß sie es in guter Gesundheit durchleben mögen.
Görlitz, den 30. Dec. 1848. **Hedemann.**

[5888] Allen lieben Verwandten und Freunden empfiehlt sich mit den herzlichsten Wünschen beim Beginn des neuen Jahres
Görlitz, den 30. Dec. 1848. Commercienrath **Gevers** und Frau.

[5889] Glückwünschend empfehlen sich ihren Freunden und Bekannten beim Anfange des neuen Jahres **Hergesell** nebst Familie.

[5890] Beim Jahreswechsel empfiehlt sich allen Freunden mit herzlichen Glückwünschen
Anton, Rector gymnasii, und Familie.

[5891] Allen Gönnern, Freunden und Bekannten den herzlichsten Gruß und die besten Wünsche zum neuen Jahre! Die Familie des Prediger **Haupt.**

[5892] Glückwünschend empfehlen sich beim Jahreswechsel allen ihren Freunden und Bekannten in der Nähe und Ferne
Görlitz, den 31. Dec. 1848. Dr. **Sintenis** nebst Frau.

[5895] Zum Jahreswechsel bringt seinen Glückwunsch dar **L u d e l.**

[5893] Ein glücklicheres Neujahr, als das verflossene, wünsche ich von Grund des Herzens dem Commandeur des hiesigen 1. Bataillons 3. Gardelandwehr-Regiments, Herrn v. **S y d o w**, wo ihm bei treuer Pflichterfüllung seines ehrenwerthen Berufes stets Undank auf der Ferse folgte. Görlitz, den 30. December 1848. **F . . . . . . e.**

[5894] **Ein herzliches Lebewohl**
rufe ich dem Premier-Lieutenant, Herrn **v o n S c h m e l i n g**, bei seinem so unerwarteten Abschiede von Görlitz zu, und werde auch in der Ferne seiner mit Liebe und Achtung gedenken.
Görlitz, den 30. December 1848. **F . . . . . . e.**

[5862] Die heute erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau **Elisabeth**, geb. **Petschke**, von einem gesunden Mädchen beehre ich mich, Verwandten und Freunden statt jeder besonderen Meldung anzuzeigen. Schönberg, den 28. Decbr. 1848. **Ottocar Müller.**

[5866] **Täglich frische Pfannenkuchen empfiehlt**
C. E. Pfennigwerth, Conditor.

[5865] Eine noch im besten Zustande befindliche Pürschbüchse steht sofort zu verkaufen und zu erfragen in der Expedition d. Bl.

[5867] **Zur gütigen Beachtung!**
Einem hochgeehrten Publikum der Stadt Görlitz und Umgegend, wie auch den Kauf- und Handels-Herren, zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich die Siegellackfabrikation des Herrn **W e r n e r** hierselbst käuflich übernommen habe und fortführen werde, weshalb ich um gütige Aufträge und Bestellungen bitte. Durch prompte und reelle Bedienung werde ich stets bemüht sein, mich Jedermanns Wohlwollen würdig zu machen. **Ernst Bonfara**, Neißvorstadt No. 751.

[5868] **Düsseldorfer Punsch-Syrup,**
Grogg-Essenz,
ganz alten Jamaica-Rum,
Arac de Goa
empfiehlt bei vorzüglichen Qualitäten im Ganzen, wie im Einzelnen
Ernst Lehmann, Neißgasse No. 328.

[5870] **Dr. James Newton's Essenz**
gegen
Magenkrampf, Rheumatismus und Nervenleiden
von
John Barlay u. Sohn in London.
in ganzen und halben Original-Flaschen, erstere 20 sgr., letztere 10 sgr., haben wir dem Kaufmann Herrn **H. F. Lubisch** in Görlitz das **alleinige** Depot für dortigen Platz übergeben, welches wir hierdurch ergebenst bekannt machen.
B r e s l a u, im December 1848. **Carl Rauch & Co.**

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, kann ich allen Denjenigen, welche an Magenkrampf, Krampf-Anfällen aller Art, Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, rheumatischem Gliederreißen, Seitenstechen, Rückenschmerzen ꝛc. leiden, vorstehende Essenz als **„Universal-Mittel"** empfehlen; oft schon wunderbar ist die heilende Kraft dieser ausgezeichneten Essenz gewesen und namentlich bei Denjenigen, welche an Magenkrampf und Krampf-Anfällen überhaupt litten; 15 bis 20 Tropfen auf ein Stückchen Zucker genommen, sind oft hinreichend, das Uebel s o f o r t zu beseitigen, und kann ich wohl mit Recht jedem mit vorstehend angeführten Schmerzen Behafteten diese Essenz auf das Angelegentlichste empfehlen.
H. F. L u b i s c h.

[5869] **Bischof** und **Cardinal** in vorzüglicher Qualité, die Bout. 10 sgr., **Punsch-Essenz**, sehr schön, die Bout. 20 und 15 sgr., empfiehlt **H. F. Lubisch.**

[5871] **Punsch-** und **Grogg-Essenz**, so wie auch verschiedene Sorten **Arac** und **Rum** empfiehlt **Julius Eiffler**, Brüderstraße No. 8.

[5899] Große Holst. **Austern** in der Weinhandlung bei **A. F. Herden** am Obermarkt.

[5897] **Jamaika-Rum, Punsch-** und **Grogg-Essenz** in Flaschen empfiehlt in bester Qualität **Julius Neubauer**, Webergasse.

P. S. Am Sylvester-Abend schließe das Geschäft später als gewöhnlich.

[4364] Ein guter Flügel steht zu verkaufen oder zu vermiethen Handwerk No. 366 b., zwei Treppen hoch.

[5828] **Tanzunterricht im Gasthof zum Kronprinz.**

Den 1. Jan. 1849, Nachmittag 3 Uhr, nimmt wieder ein neuer Lehrkursus meines Tanzunterrichts seinen Anfang. Ich ersuche daher Alle, die mich mit ihrem Zutrauen beehren wollen, sich bis dahin bei mir zu melden. **F. Tietze**, concess. Lehrer der Tanzkunst, Lunitz No. 514.

[5898] **Im Kaffeehause No. 1., eine Treppe hoch,**

sind zum bevorstehenden Quartal wiederum verschiedene Zeitungen zu lesen. Ein Zimmer zum Lesen ist stets geheizt, und wird ein gutes Lagerbier, pr. Kuffe 1½ sgr., verabreicht.

[5896] **Für Zahnpatienten!**

Das Vertrauen meiner geehrten Zahnpatienten stets hochachtend, indem ich ihre Wünsche, so weit es dieser Kunst möglich, zu befriedigen suche, empfehle ich mich auch für das nächste Jahr sowohl zum Einsetzen einzelner Zähne, Garnituren und ganzer Gebisse, als auch zur ärztlichen Behandlung aller Zahnkrankheiten. **Geber**, Zahnarzt und Chirurg,

Görlitz, den 31. Decbr. 1848. Neißstraße No. 347.

[5864] Wie zeither, kaufe ich auch diesen Winter alle Gattungen rohe Felle und bezahle solche stets nach dem vollen Werthe. **Ernst Friedr. Thorer**, Kürschnermstr.

[5877] **Verspätet.** Am 7. December c. ist auf dem Kornmarkte ein Beutel mit Geld auf einem Getreidesacke gefunden worden, worüber der rechtmäßige Eigenthümer bei hinlänglicher Legitimation und gegen Ersatz der Insertionsgebühren beim Fleischermstr. Naudig das Weitere erfahren wird.

[5901] Ein Cigarren-Etuis ist kürzlich bei mir liegen geblieben. **J. V. Volk**, im Kaffeehause No. 1., 1 Treppe.

[5863] Wurstgasse No. 182 c. d. hat sich ein schwarz und weißer Hund eingefunden. Der Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten zurückerhalten.

[5885] Es hat sich in No. 729 b. ein großer weißer, mit braunen Flecken gezeichneter Hund eingefunden. Der Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten zurückerhalten bei **Gottlieb Kern** auf der Obergasse.

[5822] Es können zwei Schüler Wohnung und Kost erhalten Klostergasse No. 37.

[5872] In No. 500. am Demianiplatz ist zum 1. Jan. k. J. eine Stube mit Bett zu vermiethen.

[5873] Zum 1. April k. J. wird von ruhigen Miethern eine Stube nebst geräumiger Stubenkammer und allem übrigen Zubehör in der innern Stadt zu miethen gesucht. Von wem? erfährt man in der Expedition des Anzeigers.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 121. 122. des Görlitzer Anzeigers.

Sonntag, den 31. December 1848.

[5895] Hiermit mache ich ganz ergebenst bekannt, daß ich meinen Gemüsehandel aus dem Salzhause in das Haus des Schneidermeisters Herrn Hey, Eckgewölbe am Obermarkte und Breitengasse, verlegt habe, und füge die Bitte hinzu, mich auch in meinem neuen Lokale mit recht zahlreicher Abnahme meiner auf das Beste sortirten Gemüse gütigst beehren zu wollen.

Görlitz, den 29. December 1848. **Hartmann**, Gemüsehändler.

[5874] In No. 24. am Obermarkt und Steinstraße ist der Eckladen mit allen Utensilien, sowie eine Wohnung im Hofe in der zweiten Etage, ferner zwei Pferdeställe, eine Remise, ein kleines Gewölbe und eine Verkaufsstelle in der Hausflur;

in No. 25. Steinstraße ist die mittle Etage nebst Zubehör; und

in No. 812. auf der Sommergasse sind mehrere freundliche Stuben, Stubenkammern, Küchen und Zubehör von Ostern ab zu vermiethen. Näheres bei **Ernst Friedr. Thorer.**

[5875] In No. 793. am Mühlwege vor dem äußeren Frauenthore ist eine Stube nebst Zubehör zu vermiethen.

[5876] Nonnengasse No. 76. ist ein kleines Quartier nebst allem Zubehör an einen einzelnen Herrn oder Dame zu vermiethen und zum 1. April 1849 zu beziehen.

[5900] Eine aus 6 Piècen bestehende Wohnung ist zu vermiethen und gleich zu beziehen Obermarkt No. 105.

[5887] Die fünfte monatliche Versammlung der hiesigen vereinten Barbiergehülfen findet anstatt Montag erst Dienstag den 2. Januar 1849, Nachmittags 3 Uhr, in dem bekannten Lokale statt. Dies zur Kenntniß der daran Theilnehmenden. **M.**

[5858] Wieder ein Jahr mit allen Leiden überstanden, in welchem die hohen Gönner und gütigen Wohlthäter mich so vielfach unterstützten und erfreuten. Ach! dürfte ich Sie doch alle mit Namen nennen. Gott segne Sie mit reichem Segen und lasse Sie nie solches Elend erfahren, wie ich und mein Sohn erfahren. **Caroline Hahn** geb. Klamet.

Auch ich sage meinen schuldigen Dank für die reichlichen Geschenke meiner Kinder in der Kleinkinderbewahranstalt. **Amalie Hahn** geb. Sch.

[5903] Wenn jeder Machthaber, sobald er zum Besitze der Macht gelangt, gleich seine Leidenschaft zur Regel erhebt, grausame Strafen für jeden Widerspruch voraus bestimmt, und diese Regel, diese Anwendung sich herabrollt durch Jahrhunderte, nennen sie das Gesetzlichkeit. Das Volk hat seine Leidenschaft nie zum Gesetz erhoben, die Gegenwart erbte nie die Missethaten der Vergangenheit, um dieselbe vermehrt der Zukunft zu überlassen. Wenn dumme, feige oder bestochene Richter aus altem Herkommen und verblichenen Gesetzen nachweisen können, daß sie in gleichen Fällen immer gleich ungerecht gewesen, nennen sie das Gerechtigkeit. Wenn der schuldlos Verurtheilte durch die Reihen schön geputzter Soldaten, durch die Mitte des Volkes, das nicht zu weinen, nicht zu athmen wagt, ohne Laut und Störung zum Blutgerüste geführt wird — nennen sie das Ordnung, und schnellen Tod in lange Qual des Kerkers verwandeln — das nennen sie Milde. Ludwig Börne.

[5798] **Auf der Höhe von Kunnerwitz hört man das Rauschen der Fittiche eines rothen Adlers.**

[5902]

Wer tief im Staub den Speichel leckt,
Heißt treu und geistesmächtig;
Doch wer mit kühner Wahrheit weckt
Das Volk — heißt niederträchtig.

Die Märtyrer der Freiheit.

Der rothe Adler auf der Kunnerwitzer Höhe.
Die homöopathische Wanderratte und die keinen Pfennig werthe Kreuzotter.

[5817] **Sind die Trottoirs in der Steingasse gelegt worden, um eine Eisbahn zum Bein- oder Armbrechen zu haben?**

[5838] **Dem Ortsrichter B... zu Rauscha als Belehrung.**

Zu Rauscha, tief in der Haide gelegen,
Der Ortsrichter B..., so kühn als verwegen,
Hat jüngst die Gemeinde zusammenberufen
Vor seines Thrones geheiligte Stufen.

Ein Streitpunkt ward nun, durch Gründe gelichtet,
Durch Ortsrichters Ausspruch, wie folget, geschlichtet:
**„Wollt Ihr Euch zu dem, was ich sag', nicht bequemen,
So mögt Ihr auf Eure Hörner es nehmen!"**

Vergleiche nicht fernerhin unsre Gemeinde
Dem Hornvieh, ich warne, es macht keine Freunde.
So nützlich dasselbe dem Land auch mag werden,
Ich zähl' mich dazu nicht im Leben auf Erden.

R., den 25. Dec. 1848. Einer, der keine Hörner hat.

[5840] Sonntag den 31. Dec., zum Sylvesterabend, und Montag den 1. Jan. 1849, zum neuen Jahr, Abends 6 Uhr Tanzmusik, wozu ergebenst einladet
Entree $1\frac{1}{2}$ Sgr. **Ernst Held.**

[5879] Sonntag, als den 31. Decbr., wird bei Unterzeichnetem ein **Kränzchen** veranstaltet. Für gute Musik, warme Speisen und gute Getränke wird bestens Sorge tragen und bittet um zahlreichen Besuch **C. G. Müller**, zur „Stadt Wien" in Cosma.

[5878] Es ladet heute von 6 Uhr ab zu einem vergnügten Neujahrsheil. Abend, so wie morgen, zum Neujahrstage, von 6 Uhr ab zum Tanzvergnügen ergebenst ein F. Scholz im Wilhelmsbade.

[5881] Sonntags, den 31. Decbr., zum Sylvesterabend, und Montag den 1. Jan. 1849, zum neuen Jahre, ladet zur Tanzmusik ergebenst ein
Ernst Strohbach.



[5880] **Heute, den 31. Dec., wird das erste Schwein, welches auf der Landeskrone gemästet worden ist, daselbst geschlachtet. Zum Wellfleisch und Wurstschmaus ladet ergebenst ein C. Frenzel.**

Nachweisung der höchsten und niedrigsten Getraidemarktpreise der nachgenannten Städte.

Stadt.	Monat.	Waizen.						Roggen.						Gerste.						Hafer.					
		höchster			niedrigst.			höchster			niedrigst.			höchster			niedrigst.			höchster			niedrigst.		
		Rtl.	Sgr.	Pf.	Rtl.	Sgr.	Pf.	Rtl.	Sgr.	Pf.	Rtl.	Sgr.	Pf.	Rtl.	Sgr.	Pf.	Rtl.	Sgr.	Pf.	Rtl.	Sgr.	Pf.	Rtl.	Sgr.	Pf.
Bunzlau.	den 18. Decbr.	2	1	3	1	27	6	1	—	—	—	26	3	—	23	9	—	21	3	—	16	3	—	15	—
Glogau.	den 29. „	1	26	3	1	23	9	1	1	3	—	27	6	—	27	—	—	25		—	17	—	—	15	—
Sagan.	den 23. „	2	3	9	1	26	3	1	3	9	1	—	—	1	1	3	—	27	6	—	18	9	—	16	3
Grünberg.	den 18. „	2	—	—	1	25	—	1	—	—	—	25	—	—	26	—	—	22	—	—	18	—	—	16	—
Görlitz.	den 28. „	2	5	—	2	—	—	1	3	9	1	—	—	—	26	3	—	23	9	—	17	6	—	15	—

Schnellpressendruck von G. Heinze & Comp.